Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 6

Buchbesprechung: Unsere Kasernen [von Forst]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mission erweiterte, die sich zur Aufgabe stellte, einen Entwurf zu neuen Statuten auszuarbeiten. Dieser Entwurf war eine Woche vor dem Zusammentritt der Hauptversammlung den einzelnen Sektionen zur Einsicht zugesandt worden. Derselbe war in der Hauptsache eine Formulirung von Grundgedanken, welche der kantonale Offiziersverein von Thurgau in einer Eingabe an die Kommission des Divisionsoffiziersvereins zum Ausdruck gebracht hatte. Im Uebrigen suchte er den vielfachen Klagen Rechnung zu tragen, die über die bisherige Organisation des Vereins laut geworden waren.

Die Versammlung bestätigte vorerst mit überwiegender Mehrheit, daß sie entschlossen sei, den Divisionsoffiziersverein fortbestehen zu lassen. Sodann trat sie auf artikelweise Berathung des vorliegenden Statutenentwurfs ein.

Derselbe wurde in fast allen Hauptpunkten angenommen, in einzelnen nach Anträgen, die vornehmlich von der thurgauischen Vertretung in Anregung gebracht wurden, modifizirt.

Der Hauptunterschied zwischen der früheren Organisation des Vereins und der nunmehr in Kraft tretenden besteht darin, daß der Divisionsoffiziersverein nicht mehr als ein Verband der dem Divisionskreis angehörenden einzelnen Offiziere, sondern als eine Vereinigung der im Divisionsgebiet bestehenden Offiziersvereine anzusehen ist. Hauptversammlungen finden nicht mehr regelmäßig, sondern nur dann statt, wenn der Vereinsvorstand oder zwei Sektionen die Einberufung einer solchen für nothwendig halten. Dasselbe gilt von der Einberufung von Sektionsabgeordneten zu Delegirtenversammlungen. Die Leitung des Vereins besorgt in Zukunft ein Vorort. Dieser wechselt je nach Ablauf von zwei Jahren zwischen St. Gallen, Thurgau und Appenzell. Wo ein kantonaler Offiziersverein mit allgemein militärischem Vereinszweck besteht (das ist vorläufig nur im Thurgau der Fall), wird er Vorortsektion. Wo das nicht der Fall ist, übernimmt die an Mitgliedern stärkste Sektion des Vorortkantons die Leitung des Divisionsoffiziersvereins.

Um die Bildung von Sektionen möglichst zu erleichtern, ist in die neuen Statuten die Bestimmung aufgenommen worden, daß als Sektion jede Vereinigung von einigen wenigen im Divisionskreis wohnenden Offizieren (und seien es auch nur ihrer drei), die sich gegenseitig zu mindestens zwei Zusammenkünften im Jahr verpflichten und hievon dem Vereinsvorstand Kenntniß geben, anerkannt werden soll.

Damit der Verein über etwelche finanzielle Mittel verfüge, wurde der in den früheren Statuten vorgesehene kleine Jahresbeitrag der Mitglieder auch für die Zukunft beibehalten.

Die bisherigen Sektionen (Kantonalverein Thurgau, Offiziersverein Frauenfeld, Weinfelden, Stadt St. Gallen, Toggenburg, Rheinthal, Herisau, Verein der Verwaltungsoffiziere der VII. Division) werden als Glieder des rekonstituirten Divisionsvereins betrachtet, sofern sie nicht bis Ende Februar l. J. eine gegentheilige Erklärung abgeben. — Die Verhandlungen hatten von halb 12 Uhr Mittags bis nach 2 Uhr gedauert. Denselben folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Stieger. Der Freude über die Wiedergeburt des in seiner Existenz eine Zeit lang stark gefährdeten Vereins und über die versöhnliche, in der VII. Division von jeher hochgehaltene kameradschaftliche Gesinnung, die sich in der heutigen Versammlung neuerdings kundgegeben habe, gaben die Herren Oberstdivisionär Vögeli, Oberstlieutenant Hungerbühler und Bataillonsadjutant Hauptmann Baumann in warm aufgenommenen Toasten Ausdruck. Mit dem gleichzeitig in Solothurn tagenden kantonalen Offiziersverein von Solothurn wurden telegraphisch freundeidgenössische Grüße gewechselt. Nicht wenig trugen vortreffliche Vorträge eines improvisirten, aber mit vorzüglichen Gesangskräften ausgestatteten Quartetts zur Verschönerung des Tages bei. H.

Unsere Kasernen. Ein Wort an die Offiziere der kasernirten Truppentheile und den Reichstag. Von H. v. Forst. Hannover, 1884. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Gr. 8⁰. 77 S. Preis 2 Fr.

Die Broschüre enthält viele schätzenswerthe Winke über die Bauplätze, die Anordnungen für die Salubrität der Wohnräume und die Einrichtungen der Kasernen.

Der Verfasser (S. 10) sagt: „Unter den Bedingungen, auf deren Erfüllung es zur Erhaltung der Gesundheit ankommt, nehmen die, welche die Wohnungsverhältnisse betreffen, die erste Stelle ein. Die meiste Zeit bringt schließlich, einige besondere Dienstperioden (Manöver u. s. w.) ausgenommen, der Soldat in den Wohnräumen (im weitern Sinne des Wortes) zu, und wenn schon der Einzelne in unzureichender Wohnung die Gesundheit auf's Spiel setzt, so ist das in ungleich höherem Maße in den Kasernen der Fall, wo die Anhäufung einer großen Anzahl Menschen auf kleinem Raum schon an sich selbst eine Menge von Gefahren für die Gesundheit in sich birgt. Hier wird die genaueste Beachtung der Bedingungen, welche die Wissenschaft und Praxis als richtig erkannt haben, zur Nothwendigkeit, will man anders nicht die in der Kasernirung gegebenen Vortheile (geregeltere Administration, eingehendere Ausbildung, straffere Disziplin, Bewahrung des Soldaten vor verderblichen moralischen Einflüssen u. s. w.) um den Preis seines körperlichen Gedeihens erkaufen."

Und auf S. 14 fährt er fort: „Vergegenwärtigen wir uns die Thatsache, daß dauernd schlechte Luft mehr vernichtet als die blutigsten Kämpfe und lassen wir uns dieses zur Warnung sein. Zwei Drittel aller Todesfälle in der preußischen Armee, die Mehrzahl davon auf die großen Städte entfallend, sind jenen auf den Aufenthalt in verdorbener Luft zurückzuführenden Krankheiten zuzuschreiben — eine Ziffer, welche den Beleg liefert sowohl für die Mangelhaftigkeit der Mehrzahl unserer Kaser-

nen, als eben für die trostlosen Gesundheitsverhältnisse der meisten unserer größern Städte, die vorzugsweise doch Garnisonen erhalten müssen."

Das wenige hier Angeführte dürfte zur Genüge darthun, daß der Gegenstand, welcher in der Broschüre behandelt wird, alle Aufmerksamkeit verdient.

Eidgenossenschaft.

— **(Beförderungen.)** A. Generalstab. Generalstabskorps. Zum Oberstlieutenant: Major Georg Thorman in Bern. Zu Majoren: Die Hauptleute Alfred Zemp in Entlebuch, Fritz Conradin in Zürich, Moritz Girod in Genf, Wilhelm Jänike in Enge. Eisenbahnabtheilung. Zum Oberst: Oberstlieutenant Heinrich Altorfer in Basel. Zum Oberstlieutenant: Vögeli, Oberinspektor der Nordostbahn. Zu Majoren: Hauptmann Theodor Siegfried in Luzern; Demnit, Betriebschef der Suisse occidentale; Birchmeier, Betriebschef der Nordostbahn.

B. Infanterie. Zum Oberst: Oberstlieutenant Hermann Nabholz in Zürich. Zu Oberstlieutenants: Die Majore E. Rud. Stähelin in Wattwyl, Karl Sigrist in Bern, Balthasar Merk in Frauenfeld, Friedr. Locher in Zürich, Karl Meyer in Winterthur; Hermann Schlatter in St. Gallen, August Lämmlin in St. Gallen, Alfred Rott in Bern, Arnold v. Graffenried in Bern. Zum Major (Schützen): Hauptmann Rudolf v. Arx in Balsthal. Zu Hauptleuten: Die Oberlieutenants Theodor Schultheß in Winterthur, Heinrich Kubli in Nettstal.

C. Kavallerie. Zu Majoren: Die Hauptleute Hermann Pletzker in Luzern, Henri de Cerjat in Lausanne.

D. Artillerie. Zu Oberstlieutenants: Eugen Rochat in Orbe (Wiedereintritt in seinem früheren Grade); die Majore: Louis Kramer in Biel, Eduard Haag in Biel, Rudolf Zuan in Chur, François Götz in Genf, Konrad Bleuler in Riesbach.

Zu Majoren: die Hauptleute: Rudolf Schmid in Bern, Jakob Ruchti in Bümpliz, Otto Wirz in Chur, A. Fama in Saxon, Jos. Truniger in Wyl, Konrad v. Orelli in Zug, Generalstabshauptmann, Ulrich v. Sonnenberg in Luzern, Friedrich v. Tscharner in Chur, Johann Mathys in Chaux-de-Fonds, Theodor Fierz in Fluntern, Friedr. Schwab in Büren a. A., Eugen Ziegler in Schaffhausen.

Zu Hauptleuten: die Oberlieutenants: Theophil v. Muyden in Lausanne, Ludwig Furrer in Breitenbach, Aug. Archinard in Lausanne, Alphons Girardet in Bern, Ludwig Zweifel in Nettstal, Aug. Joannat in Bern, Gotth. Bleuler in Bern.

Zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Robert Otz in Kirchberg, Jules Mosset in Villiers, Albert Eisenhut in Gais, Jakob Rohrer in Buchs, Albert Locher in St. Immer, César Bonny in Estavayer, Ed. Courvoisier in Neuenburg, August Jacottet in Neuenburg.

E. Genie. Zum Oberstlieutenant: Antoine Hotz in Neuenburg, Major.

Zu Majoren: die Hauptleute: Samuel Rochat in Lausanne, Alfred Rüscheler in Thun.

Zu Hauptleuten: die Oberlieutenants: Louis Cartier in Genf, Gottfried Furrer in Biel, Fridolin Becker in Enge (Zürich), Sigmund Grosjean in Genf, Albert Gänsli in Rheineck.

Zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Johann Faller in Schuls, Harry Bienz in Basel, Georg von Vivis in Luzern, Joh. Hartmann in Zürich, Edoardo Righetti in Breno, Friedrich Gerber in Bern, Peter Felber in Solothurn, Louis Villard in Verney-Montreux, Kaspar Wachter in Winterthur, Heinrich Zollinger in Zürich, Rudolf Schätti in Außersihl, Maurice Conti in Bellinzona, Simon Simon in Bern, Theophil Schmidlin in Kriens, Frédéric Bonna in Genf, Guido Stauffer in Bern, Karl von Moos in Luzern, Franz von Reding in Gilly, Charles Hammer in Neuenburg, Gottfried Reinacher in Hottingen, Karl Wagner in Basel, Simon Tscharner in Bern.

F. Sanitätstruppen. Aerzte. Zum Major: Rudolf Dick in Bern, Hauptmann.

G. Verwaltungstruppen. Zum Oberst: Karl Weber in Luzern, Oberstlieutenant.

Zu Oberstlieutenants: die Majore: Arnold Diener in Wiedikon, Hans Blattmann in Schaffhausen, Albert v. Moor in Luzern, Wilhelm Baltenschwyler in Zürich.

Zu Majoren: die Hauptleute: J. Bapt. Grütter in St. Gallen, Marc Breithaupt in Genf, Karl Siegfried in Zürich, Louis de Roguin in Lausanne, Paul Schirmer in St. Gallen, Jakob Fischer in Zürich, Rudolf Lindt in Bern.

Zum Hauptmann: Wilhelm Georg in Basel, Oberlieutenant.

Zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Paul Favre in Freiburg, Michel Raggi in Morcote, Adolf Dupraz in Nyon, Albert Wyß in Chaux-de-Fonds.

H. Militärjustiz. Zum Oberst: Eugen Borel in Bern, Oberstlieutenant.

Zu Oberstlieutenants: die Majore: Louis Doret in Aigle, Karl Hilty in Bern, Otto Blattner in Aarau.

Zu Majoren: die Hauptleute: Wilhelm Rahm in Schaffhausen, Alfred Brunner in Winterthur, Alb. Dunant in Genf, Leo Weber in Bern, Albert Schneider in Hottingen.

Zu Hauptleuten: Eugen Rohr in Brugg, Inf.-Hauptmann; Oscar L. Stierli in Aarau, Inf.-Hauptmann; Louis Paschoud in Lausanne, Inf.-Hauptmann; Cyril Turin in Monthey, Inf.-Hauptmann; Jean Ed. Berthoud in Neuenburg, Inf.-Oberlieutenant, Friedr. Michel in Interlaken, Verwaltungslieutenant.

I. Stabssekretariat. Zu Stabssekretären mit Adjutant-Unteroffiziersgrad: Hans Stegmann in Bern, Wilhelm Mann in Zürich.

— **(Verleihung von Kommandos und Versetzungen.)** Der Bundesrath hat folgende Uebertragungen von Kommandos und Versetzungen vorgenommen:

	Bisherige Eintheilung.	Neue Eintheilung.
1) Infanterie.		
Oberst:		
Hermann Nabholz, Zürich	Reg. 23	Brig. XI. L.
Oberstlieutenants:		
Kasp. Pfändler, St. Gallen	Reg. 28. L.	zur Dispos.
R. Stähelin, Wattwyl	Bat. Nr. 80	Reg. 28. L.
Karl Siegrist, Bern	„ „ 33	„ 11.
B. Merk, Frauenfeld	„ „ 75	„ 25. L.
Fr. Locher, Zürich	„ „ 67	„ 23.
Karl Meier, Winterthur	„ „ 63	„ 21. L.
Hermann Schlatter, St. Gallen	„ „ 76	„ 26.
August Lämmlin, St. Gallen	„ „ 82	zur Dispos.
Alf. Rott, Bern	„ „ 32	„ „
A. v. Graffenried, Bern	Generalstab.	Reg. 14. L.
Major R. v. Arx, Balsthal		Sch.-Bat. 5.
2) Artillerie.		
Oberst:		
R. Falkner, Basel	Brigade IV.	zur Dispos.
Oberstlieutenants:		
W. Hauser, Wädensweil	Pos.-Abt. IV. L.	„ „
Fr. Allemann, Welschenrohr	„ „ III.	„ „
Th. Fischer, Reinach	Reg. 1, V.	„ „
Eugen Rochat, Orbe		„ „
Louis Kramer, Biel	Trainbat. II.	„ „
Ed. Haag, Biel	„ III.	„ „
Rudolf Zuan, Chur	Geb.-Art.-Reg.	„ „
François Götz, Genf	Div.-Park II.	„ „
C. Bleuler, Riesbach	Reg. 2, VI.	Stabschef VI
Majore:		
Karl Balthasar, Luzern	Reg. 2, VIII.	zur Dispos.
Friedr. Wuest, Luzern	Div.-Park VIII.	Reg. 3, VIII.
G. Gianini, Sobrio	Reg. 3, VIII.	zur Dispos.
J. Schobinger, Luzern	Div.-Park IV.	Reg. 2, VIII.
Mr. Ehrismann, Brestenberg	Reg. 1, VI.	Reg. 1, V.
A. Walti, Oftringen	Trainbat. 6.	D.-Park IV.
A. Rosenmund, Liestal	zur Dispos.	Reg. 1, VI.
A. Ammann, Frauenfeld	„ „	Pos.-Abth. III.
Friedr. Degen, Kriens	„ „	D.-Park VIII.